

# "Das ewig Weibliche zieht uns hinan..."

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 9: **Die Frau von Heute**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Das ewig Weibliche zieht uns hinan . . .“ (Goethe)

### Interviews

Es ist immer interessant, über brennende Tagesfragen die Meinung berühmter Zeitgenossen zu vernehmen. Deshalb haben wir uns entschlossen, über das vom „Nebelpalter“ aufgeworfene, einschneidende Thema „Die Frau von heute“ unsere bekannten Koryphäen drahtlos zu interviewen. Die Antworten sind ebenso aufschlussreich wie zeitgemäß:

Harry Liedtke. „Ueber die Frau von heute soll ich mich aussprechen? Ich? Ausgerechnet ich? Verzeihen Sie, aber ich finde das deplaziert. Ich glaube, es ist richtiger, Sie fordern die Frauen auf, sich über mich auszusprechen. Dann kriegen Sie übergengung Stoff für Ihr Thema . . .“

Mussolini. „Die Frau von heute? Diese Frage existiert nicht für mich. Ich betrachte das weibliche Geschlecht nur unter einem einzigen Gesichtspunkte: Es hat zu gebären. Aber Faschisten! Alles andere ist nebensächlich.“

Chamberlain. „Möchte gerne auf Ihre Frage antworten. Leider vermissen Sie aber im Moment mein Monocle. Bitte

gedulden Sie sich, bis ich es gefunden habe.“

Kemal Pascha. „Die Frau von heute? Leider kenne ich diesen Typ noch nicht. Unsere Frauen sind so ziemlich alle noch von gestern. Bitte, senden Sie mir per Nachnahme einige Muster zur Ansicht.“

Uman Allah. „Ich bin leider mit der Installation der Frau von heute in meinem Lande noch nicht fertig geworden;

Wohi geit me z' Bärn?

Mir gange gäng i

d'Schmiedstube

zu ne re Bärnerplatte

Schweizer, Deutsche, „Bemmen“  
Bei Brandtner können schlemmen!

Brandtners Weinstube „Zum Schiffli“  
Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18